



Info zur Auswirkung der Faktorisierung nach Schülerzahl

Beispiel zu den Auswirkungen, wenn an den Schulen nicht nur nach

- Fach und
- Stufe, sondern auch
- nach Anzahl der Schüler faktorisiert wird.

Problematisch dabei ist das **Unterschreiten der vorgegebenen Faktoren**. Es führt immer zu einer umfangreicheren Unterrichtszeit. Im unten stehenden Beispiel wurde ein dem Personalrat Gymnasien vorliegende Arbeitszeitabrechnung mit reduzierten (rote Zellen) und erhöhtem Faktor (gelbe Zellen) (R-Faktor = abweichender Faktor) eines Kollegen mit der Abrechnung nach Normalfaktoren gegenübergestellt.

Fach	stunden pro Unterrichts-Woche	Normalfaktor	R-Faktor		U-Zeit in WAZ p.a. Normalfaktor	U-Zeit in WAZ p.a. R-Faktor
D	4	1,6	1,54		243,2	234,08
D	4	1,6	1,54		243,2	234,08
Spa	3	1,4	1,34		159,6	152,76
Sp	3	1,25	1,25		142,5	142,5
Spa	3	1,5	1,25		171	142,5
Sp	3	1,25	1,25		142,5	142,5
Spa	3	1,5	1,25		171	142,5
D	3	1,7	1,72		193,8	196,08
Sp	3	1,25	1,25		142,5	142,5
Summe	29				1609,3	1529,5
	F-Zeit	1,2			45,6	45,6
	A-Zeit	3,8			144,4	144,4
Jahresarbeitszeit					1799,3	1719,5
Jahresarbeitszeit zuviel/ zu wenig					29,3	-50,5
2005 statt 29,3 Stunden zuviel mit R-Faktor 50,5 Std. zu wenig						
Unterschied					79,8	WAZ

Der Kollege arbeitet beim gleichen Umfang der A- und F-Zeiten 29 Unterrichtsstunden

auf der Grundlage der **veränderten Faktoren** befindet er sich aber in der Jahresabrechnung im Defizit. Er arbeitet danach **50,5 WAZ zu wenig**. Diese werden ihm ins nächste Jahr übertragen. Er hätte dann $1770 + 50,5 = 1820,5$ WAZ abzuleisten. Umgerechnet auf die 38 U-Wochen wären das 47,9 WAZ/Woche. Würde er mit Normalfaktoren versorgt sein, arbeitete er 29,3 WAZ zu viel.

Unterschied von 79,8 WAZ.